

Gleichwertigkeit des Abiturs?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Mai 2025 08:23

Als ich Abitur gemacht habe (und bis vor ca. 3-4 Jahren) war das französische Abitur so vielfältig wie möglich und trotzdem alles gleichwertig.

Ich hatte nach der 10. Klasse nur noch insgesamt 3 Stunden "Mathe/Physik/Chemie/Bio" und das auf dem Niveau der Mittelstufe. Dafür 4 Fremdsprachen (drei waren Pflicht) und 8 Stunden Philosophie die Woche. Mit dem Abitur hätte ich auch Psychologie, Mathe oder Medizin studieren können (Ein Mitschüler hat tatsächlich Psychologie studiert UND geschafft, hat aber das erste Unijahr einen Überbrückungskurs Mathe intensiv besucht und wiederholt).

Meine Oberstufe ähnelte einem BK, es gab das berufliche Abitur mit Wirtschaft, Buchhaltung und co, es gab das technische Abitur mit Bauingenieurwesen und so weiter (sorry, ich kenne die ganzen Fachrichtungen nicht, aber sie hatten zum Beispiel 8 Stunden die Woche technisches Zeichen und Ähnliches).

Auch sie hätten Medizin, Psychologie, Philosophie oder Englisch studieren können, wenn sie wollten.

Alle Abiturformen waren gleichwertig.

(Auch wenn schon alleine innerhalb des allgemeinbildenden Abiturs eine klare Hierarchie herrschte: Mathe/Nawi vor Wirtschaft/Politik vor Literatur/Sprachen. Ja, ich war in der Müllklasse)

Seit ein paar Jahren ist es leider ganz anders, es wurde eine Art deutsches Leistungskurssystem eingeführt (miteinander kombinierbare Leistungskurse), vorher waren die Kombis klassenweise fest (alle in meiner Klasse hatten 3 Sprachen, Philo, Französisch, Geschichte/Erdkunde. Alle in der Klasse meiner Freundin hatten Mathe, Physik/Chemie, Bio als 3 LKs...). Die französischen Hochschulen setzen jetzt die LKs als Voraussetzungen (das weiß man im Voraus nicht und viele Schulen bieten bei weitem nicht alles an), so dass es reichlich ungerecht ist. Und (jetzt komme ich nach langer Einführung zum Punkt): die Erfolgs- und Dropout-Quoten haben sich KAUM geändert.

- 1) Kaum jemand geht Philosophie nach einem technischen Abitur studieren, aber wenn, dann oft mit hoher Motivation.
- 2) Der vermeintliche fachliche Vorsprung bringt kaum was.
- 3) Ich müsste es noch genauer raussuchen, aber ich glaube sogar gelesen zu haben, dass die zum Teil zu homogene Zusammensetzung nicht förderlich sei.